

Sonntag Express, 08-03-2020

Wer mordet schon in Köln?

## Krimi-Autorin verrät die schaurigsten Orte in Köln

Vom Melaten-Friedhof bis hin zur Fühlinger Grusel-Villa



Der Kölner Melaten-Friedhof ist sagenumwoben.

Von Kira Bayer

**Köln** - „Die Bögen zitterten kaum merklich in Kurts Händen. Ein kalter Märzwind blies von der St.-Apern-Straße auf den Hof und erinnerte daran, dass der Winter noch lange nicht zu Ende war“ – so beginnt die Kurzgeschichte „Zwischen Hochöfen und Deutz-Tief“ von Regina Schleheck (60).

In ihrem Buch „Wer mordet schon in Köln?“ verknüpft die Kölner Autorin elf Krimi-Kurzgeschichten mit 125 Freizeittipps rund um die Domstadt. Im EXPRESS-Gespräch verrät Schleheck, wie sie zur erfolgreichen Krimi-Autorin wurde und welche Rolle die „Mörderischen Schwestern“ dabei spielten.

### **Autorin Regina Schleheck ist Mutter von fünf Kindern**

Hauptberuflich ist die 60-Jährige Lehrerin und Oberstudienrätin. Den Anfang ihrer Schriftsteller-Karriere verdankt Schleheck ihren fünf Kindern: „Ursprünglich wollte ich, dass mein Sohn an einem Literatur-Wettbewerb teilnimmt, doch der wollte nicht.

Um ihm zu zeigen, wie einfach das ist, habe ich mich dann beworben und prompt einen Preis gewonnen.“

Seitdem verfasste Schleheck viele erfolgreiche Bücher, deren Geschichten größtenteils in Köln und der Umgebung spielen. „Ich lasse mich in meinen Werken häufig von Schauplätzen und Historie inspirieren“, erklärt sie.

## **Schaurige Orte in Köln: Vom Melaten-Friedhof bis zur Grusel-Villa**

So gäbe es einige schaurige Orte in und um Köln: „Eine meiner Geschichten spielt zum Beispiel am Gruselhaus am Fühlinger See, eine andere am Melaten-Friedhof in Köln-Lindenthal.“ Weitere gruselige Orte in Köln seien der Worringer Bruch oder der „Weckschnapp“, ein sagenumwobenes mittelalterliches Türmchen am Konrad-Adenauer-Ufer.



Autorin Regina Schleheck ist hauptberuflich Lehrerin.  
Foto: Barb D-Man

Inspiration und Tipps dafür holt Schleheck sich unter anderem bei den „Mörderischen Schwestern“. Die „Mörderischen Schwestern“ sind ein Netzwerk von Autorinnen, Leserinnen und Buchbranchenprofis – zugänglich für jeden Bücherwurm, unter der Prämisse, dass dieser weiblich ist.

„Insbesondere Schriftstellerinnen werden in dieser Branche viel zu wenig anerkannt, gefördert und geschätzt. Daher ist es wichtig, dass wir Frauen uns zusammenschließen und uns gegenseitig helfen. Alleine in Deutschland sind wir über 600 Mitgliedern“, so Schleheck.

Trotz dessen, dass die studierte Germanisten bereits einige Preise abgeräumt hat, sieht sie die Schriftstellerei als ein

Hobby: „In aller erster Linie bin ich Lehrerin, aber es bereitet mir einfach eine große Freude, mich spät abends hinzusetzen und meine Gedanken und Geschichten aufs Papier zu bringen.“

## **Das Autoren-Netzwerk die „Mörderischen Schwestern“**

Die Foren des Vereins würden häufig auch zu Recherchezwecken verwendet: „Wir haben Mitglieder aus allen Berufen, so auch Polizistinnen, Ärztinnen und Gerichtsmedizinerinnen. Wenn wir wissen wollen, wie eine Leiche im Moor nach drei Wochen aussieht, dann fragen wir einfach nach.“

## **Regina Schleheck greift Themen aus dem Alltag auf**

Regina Schleheck hat jedoch ein weiteres Recherche-Ass in ihrem Ärmel. „Mein Bruder ist Historiker und Stadtführer in Köln, bei Fragen kann ich mich natürlich großartig an ihn wenden“, verrät sie.

Letztendlich sei es jedoch wichtig, mit offenen Augen durch die Straßen der Stadt zu laufen. „Hinter jedem Schauplatz und hinter jeder Situation könnte eine Geschichte stecken, ich greife häufig Themen aus dem Alltag auf. Sorgen und Ängste der Menschen oder aktuelle nachrichtliche Themen.“

Im vergangenen Jahr veröffentlichte Schleheck gemeinsam mit elf anderen Autoren das Buch „Die gruseligsten Orte in Köln“. Die Autoren verwandelten somit erneut die Deutzer Brücke zum Zentrum einer tragischen Liebe und erzählen die Geschichte der Jungfrauen von St. Ursula.

... <https://www.express.de/koeln/-wer-mordet-schon-in-koeln----krimi-autorin-verraet-die-schaurigsten-orte-in-koeln-36375376>